

Hermann Kreuter (SSB) während des Jubiläums des MGV »Harmonie« Niederquembach

Das Lied ist ein Kleinod unseres Volkes

Auf dem Programm der Feierstunde standen auch zahlreiche Ehrungen



Für 60jährige Mitgliedschaft geehrt wurden (von links): Karl Hammer, Hermann Auriga, Wilhelm Köhler, Wilhelm Manns, Karl Kühn und Ludwig Ulm. Rechts Vorsitzender Karl-Heinz Schütz.

Schöffengrund-Niederquembach (ho). Der MGV »Harmonie« Niederquembach kann in diesem Jahr auf sein 110jähriges Bestehen zurückblicken. Auftakt der Jubiläumsfeiern war am Freitag nach der Totenehrung das Fest mit den Ortsvereinen.

Das Akkordeon-Orchester der Musikschule Fröhlich eröffnete und umrahmte unter der Leitung von Josef Retter den Abend. Anke und Christine Schäfer brillierten dabei als Sängerinnen. Nach dem Begrüßungschor des MGV »Wie ein stolzer Adler« (Leitung Gerhard Schäfer) begrüßte Vorsitzender Karl-Heinz Schütz die Gäste im Festzelt. Unter ihnen der Vorsitzende des Solmser Sängerbundes (SSB), Hermann Kreuter, den Ehrenvorsitzenden des MGV, Hermann Auriga, und Bürgermeister Stefan Rech.

Nach einem zweiten Lied der Gastgeber »Sancta Maria« verglich Schirmherr Helmut Wagner das frühere Musikdenken mit dem musikalischen »Geschmack« unserer Zeit. Der Frauenchor Niederquembach (Leitung: Helmut Wolf) erfreute danach mit dem »Psalm 23« (Der Herr ist mein Hirte) und, mit Verstärkung des MGV »Harmonie«, den Psalm 150.

Hermann Kreuter sagte in seinem Grußwort: »Das Lied hat in allen Zeiten standgehalten, es ist ein Kleinod unseres Volkes. Darum haben wir alle auch ein Anrecht auf die vielfältigen Liederschätze.« Kreuter betonte, daß der MGV »Harmonie« zu den ältesten

Vereinen im Solmser Sängerbund zählt.

Bürgermeister Rech erinnerte an die großen Leistungen des verstorbenen Dirigenten Wilhelm Töpfer. Die Gymnastikgruppe des Sportvereins sorgte anschließend unter der Leitung von Elke Keiner mit einem modernen Tanz für Augenschmaus. Der Frauenchor gab mit »Frühlingsahnung«, »Die Musik allein« und »Fein sein, beieinander bleiben« weitere Kostproben.

In seiner Festansprache umriß Vorsitzender Schütz kurz die Vereinsgeschichte: Unter dem Namen »Liederkranz« gegründet, war der Oberquembacher Lerher Peter Blad erster Chorleiter. Gesungen wurde auf Festen. Nach dem ersten Weltkrieg fanden sich einige Sänger wieder zusammen und bildeten den Kern des Vereins, der 1919 in »Harmonie« umbenannt wurde. Die 22 Sänger, mit Fritz Rink als 1. Vorsitzenden an der Spitze, wurden fortan von Wilhelm Töpfer dirigiert. Nach dem zweiten Weltkrieg errang die »Harmonie« zahlreiche Klassen-, Ehren- und Hauptehrenpreise. 1954 gab Töpfer sein Amt an Alwin Rosenkranz ab. Ihm folgte Gerhard Schäfer.

Nach der Gratulationscour sang der MGV noch »Abendfrieden« und der gemischte Chor »Was glänzet der Frühling« sowie »Als

Freunde kamen wir«. Die »Fidelen Tiroler« spielten anschließend zum Tanz auf.